



POEMA e.V. Stuttgart
Armut und Umwelt in Amazonien
Mai 2017 Nr. 27

Karl-Pfaff-Str. 38 A, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711/633 961 61
E-Mail: email@poema-deutschland.de
www.poema-deutschland.de

25 Jahre POEMA



HERZLICHE EINLADUNG
ZUM GEBURTSTAGSFEST AM 23. JUNI, 17 UHR
IM HAUS DES WALDES, STUTTGART
(MEHR DAZU AUF DER LETZTEN SEITE)

WIR SAGEN DANKE UND GRATULIEREN:

25 Jahre POEMA – 25 Jahre Information und Bildung, Solidarität und Widerstand für Amazonien, für die dort lebenden Menschen, für die Indigenen Völker, für die Quilombolas, für die Flussanwohner, für die Kleinbäuerinnen und -bauern. Gäbe es POEMA nicht, müssten wir es schnellstens erfinden! Danke, dass es Euch gibt und dass wir gemeinsam für Gerechtigkeit und Rechte, für den Erhalt von Lebenswelten ebenso wie für die Würde der von Großprojekten betroffenen Menschen in Amazonien arbeiten.

Christian Russau

Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile- Lateinamerika

Kooperation Brasilien, Gegenströmung, Dachverband der Kritischen AktionärInnen

Da wo andere reden, handelt POEMA. Ob bei Solarpumpen für die Brunnen brasilianischer Kleinbauern oder bei der Unterstützung für unser Dokumentarfilmprojekt "Count Down am Xingu" über den Megastaudamm Belo Monte im Amazonasgebiet. Das ist vor allem auch Gerd Rathgeb und Johann Graf zu danken und Ihren Unterstützern. Herzlichen Dank für Eure engagierte Arbeit. Weiter so.

Martin Keßler, Filmemacher, (www.neuwut.de)

Das Welthaus Stuttgart gratuliert ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen von POEMA. Wir danken POEMA für sein unermüdliches Ringen um den Erhalt des Regenwaldes und seinen Kampf gegen die Armut und für die Rechte der indigenen Bevölkerung. Das Welthaus selbst wäre ohne sein Gründungsmitglied POEMA nicht dort, wo es heute steht. Zum 25. Geburtstag wünschen wir euch weiterhin viel Kraft und den nötigen langen Atem.

Der Vorstand des Welthaus Stuttgart e.V.

Wir gratulieren POEMA als Partner herzlichst zum Geburtstag und werden sicher weiterhin die zahlreichen Projekte unterstützen, weil wir durch eigenen Besuch gesehen haben, wie sinnvoll, nachhaltig und effektiv die Spenden in Trinkwasseranlagen, Gesundheitswesen und Wiederaufforstung angelegt werden. Trotz oder gerade wegen schwieriger gewordener Verhältnisse in Amazonien brauchen die Menschen unsere Unterstützung.

Weltladen Beilstein

Wir wünschen POEMA alles alles Gute zum 25. Geburtstag! Während dieser 25 Jahre unterstützen wir euch schon seit 2003. Danke, dass ihr uns helft, die Welt ein ganz kleines bisschen besser zu machen. Wir wissen, dass unsere Hilfe nur ein Minitropfen auf den heißen Stein ist. Aber für die Dörfer, die von uns durch euch Trinkwasseranlagen erhalten haben, bedeutet es ein neues gesundes Leben. Weiter so, POEMA! Wir machen mit!

POEMA-AG im Gymnasium Langenau bei Ulm

Liebe Freunde von Poema,

was ihr seit 25 Jahren in Brasilien auf die Beine stellt, ist beeindruckend. Hut ab!

Mit eurer Arbeit erleichtert und bereichert ihr das Leben Tausender Menschen in Amazonien.

Ihr schafft es immer wieder, Bedürfnisse der Einwohner aufzugreifen und gemeinsam mit ihnen Projekte aufzustellen, die wirklich etwas ändern. Und das mit bewundernswertem persönlichem Engagement. Lasst nicht nach!

„Rettet den Regenwald, Hamburg“

Liebe Freundinnen und Freunde von POEMA. Wir möchten euch zu eurem 25jährigen Bestehen herzlich gratulieren. Damit seid ihr eine der ganz wenigen Brasilien-Solidaritätsgruppen die so lange durchgehalten haben! Mit eurer Arbeit ist es sicherlich gelungen – und gelingt es bis heute – viele Menschen für die Thematik in Amazonien zu sensibilisieren. Für eure kontinuierliche Arbeit über die 25 Jahre hinweg, ein ganz herzliches DANKESCHÖN!

Brasilieninitiative Freiburg e.V.

Wir Wajäpi sind sehr glücklich über die Unterstützung unseres Partners POEMA. Mit dieser Hilfe können wir die Ausbildung indigener Gesundheitshelfer (AIS) durchführen und auch andere Aktivitäten unseres lokalen Gesundheitsrates. Viele Menschen in unserer Gemeinschaft sprechen kein portugiesisch und können deshalb ihre Erkrankung Nichtindigenen schlecht schildern. In unserer eigenen Sprache ist es einfacher. Mit den AIS können wir direkt in unserer Sprache kommunizieren. Ohne POEMA gäbe es keine AIS und die Gesundheitsversorgung der Gemeinschaft in unserem Territorium wäre viel schlechter. Unsere Führer sind sehr glücklich, denn heute, hier in unserem Reservat, gibt es auch in den entlegensten Dörfern, wo Nicht-Indigene Ärzte und Krankenpfleger nicht hinkommen, unser AIS Wajäpi. POEMA unterstützt uns nicht nur in der Ausbildung, sondern auch bei der Mobilisierung gegen den Verlust unserer Rechte. Japira'ï!

Conselho das Aldeias WAJAPI -APINA Gemeinsamer Rat der Wajapi



Der „Ratschlag der Ka'apor“ bedankt sich für die Hilfe von POEMA für unser Volk das in ihrem Reservat in Würde lebt...trotz unseres Leidens und der völligen Gleichgültigkeit der brasilianischen Regierung. POEMA hat uns viel geholfen in den Jahren 2015 und 2016.

Unser Volk Ka'apor sagt: Pehu te ky – Obrigado – DANKE POEMA

Wir gratulieren zum 25. Jährigen! POEMA ist ein sehr reges Mitglied im Netzwerk, das politisches Bewusstsein, Unternehmenskritik und Verantwortung für marginalisierte Gruppen in unserer globalisierten Welt thematisiert. Der Weg zwischen Stuttgart und der Amazonasregion mag weit sein, durch Poema e.V. rückt beides ein wenig näher zusammen. Verbindende Themen gibt es mehr als genug.

Kobra e.V. – Kooperation Brasilien, Freiburg

Herzlichen Glückwunsch, liebe FreundInnen von POEMA. Wir freuen uns sehr, mit euch im Kontakt zu sein und erfahren durch euch eine große Solidarität in unserem Kampf gegen die zerstörerischen Staudämme in Amazonien. Vielen Dank dafür!

Antonia Melo, Sprecherin der Bewegung „Xingu Vivo para sempre“, Altamira

Ich gratuliere POEMA ganz herzlich zu 25 Jahre Partnerschaft mit Amazonien. Durch die POEMA-Projektarbeit, vor allem im Gesundheitsbereich, verändert sich das Leben vieler Menschen zum Besseren und Vielen hier bei uns wird bewusst, welche Bedeutung intakte Regenwälder für die Kleinbauern und Indigenen haben. Ohne ihren Schutz wird es unmöglich sein, die Klima- und Artenschutzziele auch nur annähernd zu erreichen. Deshalb wollen wir auch zukünftig diese für die regionale und globale Entwicklung sehr wichtige Arbeit unterstützen.

Prof. Dr. med. Michael Bamberg

Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Tübingen

Kurzfassung der POEMA-Geschichte

Was sich in den 25 Jahren verändert hat

POEMA wurde Ende der 80er Jahre an der Bundesuniversität von Belem von einigen Wissenschaftlern gegründet. Darunter war Thomas Mitschein, ein Prof. aus Deutschland. Ihnen schien es an der Zeit zu sein, sich nicht nur als Forschungs- sondern auch als Handlungsprogramm zu verstehen. Ziel sollte sein, die Kleinbauern auf dem Land in die Lage zu versetzen, vom Wanderfeldbau abzukommen und zu lernen, vom Wald zu leben, ohne ihn zu zerstören. Kurse mit diesem Inhalt wurden in versch. Regionen und an der Uni in Belem durchgeführt.

In dieser Phase kam Willi Hoss, damals MdB der Grünen mit den Uni-Leuten in BELEM in Kontakt, was dann 1992 dazu führte, in Deutschland eine Partnergruppe von POEMA zu gründen und diese Gruppe POEMA Deutschland zu nennen. Willi Hoss ist 2003 gestorben und Gerd Rathgeb wurde sein Nachfolger als Vorsitzender des Vereins POEMA.

Die Anfänge der gemeinsamen POEMA-Arbeit in Brasilien waren geprägt von den Initiativen um den Einbau von Kokosfaserteilen in die Daimler-LKWs, die in Sao Paulo produziert werden. Das hat auch jahrelang funktioniert, bis durch Personalveränderungen das Projekt aufgegeben wurde, so dass heute keine Verbindung mehr von POEMA zu Daimler existiert.

Ein Hauptanliegen der Arbeit von POEMA Deutschland war von Anfang an die Unterstützung der Landbevölkerung, vor allem durch den Bau von Trinkwasseranlagen und die Schenkung von Solarlampen für Gemeinden, die nicht an ein Stromnetz angeschlossen sind. Die Mittel dazu kamen und kommen von Einzelspendern und von Projektgeldern von Schulen und Weltläden, von Gemeinden und der Uni-Klinik Tübingen, initiiert vom dortigen Personalrat Johann Graf, der heute 2. Vors. von POEMA ist. Durch Rundbriefe, Bildvorträge, Filme sowie unserer POEMA-Fotoausstellung versuchen wir, Menschen hierzulande über die Situation in Amazonien zu informieren und sensibilisieren. Im Jahr 2008 wurde POEMA mit dem Stuttgarter Friedenspreis der Anstifter ausgezeichnet. Aus diesem Anlaß waren auch zwei Wajapi-Indios sowie Vertreter von Partnergruppen zu Besuch in Deutschland.

Neben der Umwandlung von Regenwald in Rinderweiden sind es heutzutage vor allem die

großen Agrarkonzerne und Bergbaufirmen, die Wälder zerstören um auf dem Land Palmöl und Soja anzubauen, und in alle Welt zu exportieren. Das hat unsere Arbeit insoweit verändert, dass wir heute besonders darauf achten, welche Gruppen den Waldschutz priorisieren und kleinere Wiederaufforstungsprojekte realisieren. Dies hat u.a. zur Folge, dass wir vor allem Indigene unterstützen, die schon immer den Wald geschützt haben und unter dem Druck der Holzmafia und den illegalen Eindringlingen leiden. So sind wir aktuell dabei, neben den Wajapi-Indios auch die Kaapor-Indios zu unterstützen, die ihr Land im Bundesstaat Maranhao vor illegalen Holzhändlern schützen müssen.

Neu ist auch die Unterstützung von Bewegungen wie „Xingu Vivo“, die gegen den Bau großer Staudämme in Amazonien protestieren und weltweit informieren. Dadurch wurden die dramatischen Vorgänge um den drittgrößten Staudamm der Welt „Belo Monte“ bekannt...genauso wie aktuell der Stopp des geplanten Staudammes am Rio Tapajos.



Und neu ist, daß wir Filme über den Regenwald und seine Zerstörungsursachen mitfinanzieren - wie z.B. die Xingu-Filme von Martin Keßler oder den Film „Agrokalyptose“ von Marco Keller. Diese Filme haben eine besondere Bedeutung für die Bildungsarbeit hier.

In den letzten Jahren wurde auch die Vernetzung von Gruppen, die sich für den Erhalt der Regenwälder und die Menschenrechte der in ihm lebenden Menschen einsetzen, vorangetrieben. Wir sind in regelmäßigem Kontakt mit Kobra (Kooperation

Brasilien), Rettet den Regenwald, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, Brasilien-Nachrichten usw. Es zeigt sich immer deutlicher, dass unser Konsumverhalten und unsere Lebensweise im Norden der Welt viel mit den Zerstörungen im Süden zu tun hat. Während wir davon profitieren, unsere Kosten externalisieren und wegschauen, leiden die Men-

schen und die Natur darunter. Gerade in Amazonien ist dies überdeutlich zu sehen und zu spüren.

Diese Zusammenhänge aufzuzeigen müsste unserer Meinung nach im Zentrum developmentspolitischer Arbeit stehen verbunden mit den Forderungen nach fairen Handelsbeziehungen weltweit.



Was wir in den 25 Jahren mit den Spendengeldern gemacht haben

- Über 120 Trinkwasserbrunnen mit Motor bzw. solarbetriebenen Pumpen in verschiedenen Regionen der Bundesländer Para und Amapa sowie bei den Ka'apor in Maranhao.
- 3000 Solarlampen von Solux. In der ersten Zeit in Belem zusammengebaut, später dann Lieferung fertiger Lampen vor allem bei Indigenen und in Dörfer ohne Stromanschluss.
- Zwei Solar/Fotovoltaikkurse in Belem und Santarem. Durchgeführt von den Solarexperten der Bundesuniversität in Belem.
- Über 20 Gesundheitskurse (jeweils 8-10 Tage) beim indigenen Volk der Wajapi in Amapa. Die Kurse finden in der Regel im Bildungszentrum des Reservates Aramira statt und werden von Ärzten und Krankenschwestern durchgeführt. Dazu gehört die Praxisbegleitung der SchülerInnen in den Dörfern der Wajapi.
- Unterstützung der Schule „Casa Familia Rural“ in Anapu (Trinkwasserbrunnen, Matratzen und Ventilatoren für die Schlafräume der Internatsschule).
- Unterstützung der Bewegung „Xingu Vivo para sempre“ (Antonia Melo) gegen den Bau des Staudammes Belo Monte und aktuell gegen eine geplante Goldmine der kanadischen Bergbau firma Belo Sun am Rio Xingu.
- Unterstützung des Widerstandes gegen den geplanten Bau eines Wasserkraftwerkes am Rio Tapajos, der durch internationalen Protest verhindert werden konnte.
- Wiederaufforstungsprojekte (Agro Florestal) für 30 Familien in der Region Cameta/Oeiras.

Unsere aktuellen Projekte in Amazonien

Gesundheitskurs bei den Wajapi-Indios

Es war eine schwere Geburt, aber Anfang letzten Jahres erhielten die Teilnehmer des ersten Kurses für Agente Indigena de Saude (AIS), ihre staatliche Anerkennung. Seit dem ersten Kontakt mit den Wajapi im Jahr 2004 finanziert POEMA diese Ausbildung. Aktuell läuft ein weiterer Kurs mit den „AIS-Novos“. Ziel ist, dass es in jedem Dorf eine*n AIS gibt, der/die die Basisgesundheitsversorgung sicherstellen kann. In diesem Kurs sind auch Frauen dabei, weil die Männer die Wajapi-Frauen eigentlich nicht behandeln dürfen. In den letzten Monaten hat POEMA mehrere Aktionen der Wajapi unterstützt, bei denen es um den Erhalt indigener Rechte ging. (z.B. durch Übernahme der Transportkosten). So wurde im letzten Herbst über mehrere Wochen das Büro der Gesundheitsbehörde in Macapa besetzt. Die Aktion war erfolgreich, die bisherige „weiße“ Leitung, die in der Vergangenheit bereits wegen Korruption verurteilt war, wurde erstmals durch einen Indigenen ersetzt.



Trinkwasser auf den Amazonas-Inseln bei Santarem

Die letzten Trinkwasseranlagen mit Solarenergie in der Region wurden gerade fertig gestellt. Das Trinkwasserproblem ist das Hauptproblem der Inselbewohner u.a. deshalb, weil infolge des Klimawandels in der Trockenzeit das Wasser in den Flüssen und Seitenkanälen immer weniger und schmutziger wird und im Ernstfall ganze Kanäle austrocknen und die Menschen weit gehen müssen, um ans Flusswasser zu kommen. Deshalb sind die gebohrten Brunnen mit Solarpumpen von so großer Bedeutung für die betroffenen Bewohner. Die Kooperation der Stadt Santarem mit POEMA beinhaltet, dass die Stadt den Brunnenbauer bezahlt und POEMA die Teile der Photovoltaikanlage wie Module, Solarpumpe und Leitungen.

Unterstützung der Kaapor-Indios bei der Verteidigung ihres Landes

Um ihr Land besser vor den illegalen Eindringlingen zu schützen, haben die Kaapor an 5 Stellen an der Reservatsgrenze kleine Dörfer gegründet um zu

sehen, was an den Wegen, die ins Reservat führen, passiert und wer die Holzdiebe und Jäger sind, die in ihr Land eindringen. Damit die Leute dort sauberes Trinkwasser haben wurden schon zwei und werden noch drei Brunnenanlagen mit Solarenergie errichtet. Dies ist mit unseren Spendengeldern möglich. Außerdem unterstützen wir die Kaapor in dem wir z.B. Rechtsanwaltskosten übernehmen und Sprit für die Reisen nach Belem bezahlen, wo sie bei den Behörden auf ihre schwierige Lage hinweisen und Hilfe von staatlichen Stellen einfordern. Mit der Funai, die eigentlich für die Sicherung ihres Landes zuständig ist, haben sie sich überworfen und können von ihr wenig Hilfe erwarten. Immer wieder ist von Korruption die Rede und die Kaapor werfen der Funai vor, dass sie eher mit den Holzdieben zusammenarbeitet, statt ihr Reservat zu schützen. Poema hat die Kaapor zum Stuttgarter Friedenspreis der Anstifter vorgeschlagen.

Kooperation mit der Bewegung „Xingu Vivo“ in Altamira und der Schule „Casa Familia Rural“ in Anapu

Wir unterstützen Antonia Melo und Xingu Vivo in ihrem Kampf gegen zerstörerische Wasserkraftwerke wie Belo Monte und aktuell gegen die kanadische Bergbaufirma Belo Sun, die am Rio Xingu Gold abbauen will. Wir sind in regelmäßigem Kontakt mit der Bewegung. Die Schule Casa Familia Rural unterstützen wir seit Jahren z.B. mit einem Trinkwasserbrunnen, Matratzen und Ventilatoren für die Schlafräume der SchülerInnen. Die Schule ist eine Internatsschule, d.h. die Jugendlichen sind zwei Wochen in der Schule und gehen dann für zwei Wochen zurück zu ihrer Familie, wo sie das erlernte in der Praxis anwenden. Es geht in erster Linie darum, wie Landwirtschaft unter den tropischen Bedingungen möglich - und was dabei zu beachten ist.

Wiederaufforstungsprojekte in der Region Cameta und Oeiras do Para

Für 30 Kleinbauernfamilien in der Region ist ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Mit Hilfe

der Diözese Cameta, Bena, Bernardo und POEMA haben sie jeweils ein ha Land wieder bepflanzt mit Kakao, Acai, Manjok, Pfeffer und verschiedenen Baumarten. Es sind wieder kleine Wälder entstanden und die Familien können von den Früchten leben und sie auch auf dem Markt verkaufen. Neu ist, dass die Felder auch bewässert werden können, da zu jeder Anlage auch ein Brunnen

gehört mit elektr. Tauchpumpe und den Rohren für die Bewässerung. Dies ist deshalb notwendig, weil es z.B. 2015 vier Monate lang nicht geregnet hat und die Neupflanzungen vertrocknet sind. POEMA bezahlt die Materialien für die Brunnenanlage sowie die Setzlinge, während Franca und Jailson vom Bistum Cameta die Arbeit organisieren und die Kleinbauern informieren und schulen.

Kostenloses Probeexemplar
 BrasilienNachrichten
 Walter-Gropius-Str. 2
 79100 Freiburg
 www.brasiliennachrichten.de

- Kultur
- Wirtschaft
- Umwelt
- Indigene
- Gesellschaft







Brasilien

NACHRICHTEN
www.brasiliennachrichten.de



Warum macht ihr das?

Immer wieder werden wir gefragt, was uns antreibt, die Arbeit in Amazonien zu machen... einer Weltregion, die doch von Ausbeutung und Zerstörung geprägt ist und bereits über 20 % des Regenwaldes zerstört sind.

- Aber fast 80 Prozent sind noch intakt. In diesen Regionen leben Kleinbauern, Flussbewohner, Indigene und andere traditionelle Bevölkerungsgruppen.

Sollen wir die aufgeben? Oder uns dafür einsetzen, dass nicht weiter zerstört wird und die Menschen eine Zukunft haben?

- Immer mehr Menschen sehen, dass die Kosten unserer Art zu leben von Naturzerstörung und menschlicher Ausbeutung im Süden der Welt bezahlt werden und fangen an, daraus Konsequenzen zu ziehen.

Sollen wir das ignorieren? Oder uns dafür einsetzen, dass es mehr werden und der Druck auf die Politik und Wirtschaft verstärkt wird, die Menschenrechte zu beachten und die Regenwälder zu schützen?

- Viele einzelne Menschen, Gruppen und NGOs arbeiten an diesen Themen, vernetzen sich, machen Vorschläge und zeigen Perspektiven der Veränderung auf.

Sollen wir das ausblenden? Oder mitmachen und uns freuen, Teil einer weltweiten Bewegung für globale Gerechtigkeit und Umweltschutz zu sein?

Wir wissen, dass eine andere Welt möglich ist und wir wissen auch, dass genug für alle da ist. Wir sehen viel Sinn darin, an der Entwicklung einer



Endlich Trinkwasser für eine bessere Zukunft






anderen Welt mitzuarbeiten und mit denen in Verbindung zu sein, die nicht genug haben und um ihr Land und ihre Wälder kämpfen. Und nicht wenige bezahlen dafür mit ihrem Leben. Auch denen sind wir es schuldig, weiterzumachen. Mit Freude und Hoffnung. Trotz alledem!

Einladung zum POEMA-Jubiläumsfest

am Freitag, 23. Juni, 17 Uhr

im Haus des Waldes in Stuttgart-Degerloch

Was Sie erwartet:

-  Aus Anlass unseres Festes sind zwei Wajapi-Indigene sowie Maira Freire von unserer Partnerorganisation IEPE unsere Gäste. In einem Gespräch werden sie über ihre Situation berichten und über die Bedeutung der Arbeit von POEMA sprechen. Sie sind bis zum 30. Juni in Deutschland und werden u.a. in Tübingen, Beilstein (27.6.), und im Welthaus Stuttgart (28.6.) sein. Weitere Gesprächsrunden mit ihnen sind erwünscht. Bei Interesse bitte bei POEMA melden.
-  Begrüßung durch POEMA und Herrn Reichle, Leiter des Haus des Waldes, mit einer kurzen Einführung
-  Singen wird der deutsch-brasilianische Chor „Encanto“ unter der Leitung von Cristina Marques und ein brasilianischer Musiker wird uns durch den Abend begleiten.
-  Es gibt brasilianisches Essen und Getränke aus unserer Region
-  Wir haben ein „Offenes Mikrofon“ bereit gestellt, so dass jeder und jede etwas sagen kann....das von allen gehört wird.

Anfahrt mit der U 7 bis zur Haltestelle Waldau. Dann Richtung Königsträssle gehen und den markierten Wegen folgen. Wer mit dem Auto kommt kann am Königsträssle parken und dann rechts zum Haus des Waldes gehen. Wird mit großer Tafel angezeigt. (nach dem Kickers-Restaurant).

VIELEN DANK für die jahrelange Unterstützung unserer Arbeit in Amazonien

- Viele EinzelspenderInnen aus der Region Stuttgart - aber auch aus dem ganzen Land
- Menschen, die aus Anlass ihres runden Geburtstages keine Geschenke wollen, sondern lieber Spenden für unsere Arbeit in Amazonien.
- Vereins- und Fördermitglieder
- Volkshochschulen, Naturfreunde, Gemeinden (Beilstein, Erdmannhausen), Vereine wie z.B. der Albverein in Backnang oder Solarvereine in Marbach und Rems-Murr.
- Personalrat und Vorstand der Uni-Klinik in Tübingen,
- Schulen: Gymnasium Langenau bei Ulm, Gymnasium Unterrieden in Sindelfingen, Jörg-Ratgeb Schule in Neugereut, Paracelsus-Gymnasium Hohenheim, Gymnasium Landsberg am Lech, Gymnasium Bad Wimpfen, Gymnasium Markgröningen u.a., die punktuell mitmachen.
- Weltläden: Ludwigsburg, Schwaigern, Schorndorf, Renningen, Beilstein, Fürth, Fellbach, Stuttgart

Entschuldigung, sollten wir jemand vergessen haben!

Spendenkonto: POEMA - Armut und Umwelt in Amazonien, GLS-Bank
IBAN: DE16430609677024667101, BIC: GENODEM1GLS
Die Spendenbescheinigung wird Ihnen zugesandt.
Homepage: www.poema-deutschland.de
Email: email@poema-deutschland.de